

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Druck und Verlag der C. Meckischen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 120.

Neuenbürg, Donnerstag den 27. Mai 1920

78. Jahrgang.

## Deutschland.

**Frankfurt, 26. Mai.** Anlässlich einer Wahlrede, die der frühere Minister Helfferich gestern im Schauspiel-Theater hielt, kam es zu recht höchsten Ausstritten, selbst zu Prügeleien, die Helfferich selbst auf die Dauer von 10 Minuten unterbrachen. Der Mann steigerte sich zum Orator, als ein Redner Helfferich seine eigene Schuld an unserer militärischen und wirtschaftlichen Katastrophe entgegenhielt. Die Erwiderung Helfferichs blieb in dem allgemeinen Lärm unverständlich.

**Dortmund, 26. Mai.** Lehrer Stemmer aus Witten, der den Sturm auf Dortmund von dem Hauptquartier der Roten Armee von Höhe aus leitete, ist von der Polizei in Witten verhaftet worden. Nach einer noch unbekanntem Redung soll auch der Kommandant der Roten Garde in Dortmund, Behr, von der Polizei festgenommen sein.

**Berlin, 26. Mai.** Der „Vorwärts“ erzählt heute von einem Geheimvertrag, der zwischen der Deutsch-Nationalen und der Deutschen Volkspartei abgeschlossen sei. Man habe sich gegenseitig verpflichtet, nicht gegeneinander, sondern nur gegen die linksstehenden Koalitionsparteien zu kämpfen. Es sei ein besonderer Ausschuss eingesetzt worden, der aus je zwei Abgeordneten beider Parteien und der beiderseitigen Geschäftsführern bestehe zur Überwachung der Ausführung dieses Abkommens. Der Ausschuss sei gebeten, sofort einzuschreiten, wenn irgendwo im Wahlkreis Reibereien zwischen den beiden Parteien entständen.

**Berlin, 26. Mai.** Die am Samstag eingeleiteten Verhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern des Binnenverbrauchsgebietes verliefen ergebnislos, da die Arbeitnehmern zu keinerlei Zugeständnissen bereit waren.

### Kandidatenliste.

**Stuttgart, 25. Mai.** Die Liste der Deutschen Volkspartei: 1. Bades, Theodor, Chemiker, Stuttgart. 2. Egelhaaf, Gottlob, Dr. Oberstudienrat, Stuttgart. 3. Kohnmann, Jakob, Hoheit, Handelslehrer und Dipl. Kaufmann, Ulm. 4. Hartmann, Christian, Volksschullehrer, Stuttgart. 5. Scheel, Otto, D., Dr., Universitätsprofessor, Tübingen. 6. Sachs, Hans, Geh. Regierungsrat, Crailsheim. 7. zu Putlitz, Dora, Stuttgart. 8. Loris, Julius, Landwirt und Schriftführer in Rofseld (M. Crailsheim). 9. Fren, Carl, Dr., Handwerkskammerpräsident, Heilbronn. 10. Kibinger, Friedrich, Gemeindeführer, Calw. 11. Wagner, Karl, Kaufmann, Heilbronn. 12. Teigle, Paul, Hausfrau, Crailsheim. 13. Bayer-Dieser, Edmund, Waffenschmied, Ludwigsburg. 14. Beder, Rud., Berufsgenossenschaftsbeamter, Stuttgart.

### Eine Unterlassungsfünde der Nationalversammlung.

Wie schon bekannt wird, hat die Nationalversammlung „wegen“ ihre Mitglieder in den Ausschuss zur Untersuchung des Geschichtsbüchens der Kriegsgesellschaften zu bestimmen, so dass diese längst geplante und sehr dringliche Untersuchung für das Jahr vollständig ins Wasser gefallen ist. (Und nichts wäre nötiger, als in das Wesen und Treiben dieser ungeliebten Liebesbriefe aus dem Weltkrieg, namentlich auch in das Unwesen der sogenannten Kriegsgesellschaften hineinzuleuchten, wo es erzieherischen nicht, sogar recht viele Leute gibt, die ein recht schmutziges Brutzeug haben, die teilweise auf der gleichen Stufe der Schieber und Wucherer stehen. Schriftl.)

## Ausland.

**Rom, 25. Mai.** Der „Avanti“ berichtet, dass das Programm der neuen Regierung unter dem Vorbehalt von Ritti in außerpolitischer Hinsicht eine nachdrückliche Annäherung an Deutschland und Österreich vorzieht, sowie die Wiederaufnahme gesperrter wirtschaftlicher Beziehungen. In innerpolitischer Hinsicht ist Ritti entschlossen, der Arbeiterklasse weitgehende Konzessionen zu machen.

**Cheerbourg, 26. Mai.** Sechs deutsche Torpedojäger, die Frankreich ausgewichen sind, sind gestern auf der hiesigen See eingetroffen. Man erwartet noch einen großen deutschen Kreuzer. Ein großer Schlandampfer ist nach Dover abgegangen, wo er das britische Schwimmbuch, das für Cherbourg bestimmt ist, in Southampton nehmen wird.

**Warschau, 25. Mai.** Der polnische Generalstab teilt mit: Im Südwesten nördlich der Berezina dauern die Kämpfe an. Im Bereich der Berezina sind bedeutende feindliche Kräfte den Fluss zu überschreiten, wurden jedoch zurückgeschlagen. In der Ukraine ist die Lage unversändert. Die Konzentration feindlicher Kräfte auf der ganzen Front von Kiew dauert an. — Südlich der Dnaja haben sich unsere Truppen nach langem Kampfe unter dem Druck feindlicher Kräfte auf eine neue Verteidigungslinie zurückgezogen. „Daily Express“ überreitet das in Lemberg umgehende Gerücht, die Polen hätten Kiew geräumt.

**Peking, 25. Mai.** Gestern nachmittag gab die chinesische Regierung dem japanischen Botschafter in Peking die Antwort, dass sie das Ansuchen, Verhandlungen über die Schantungfrage einzuleiten, ablehne.

### Hoang als St. des internationalen Gerichtshofs.

Die Mehrheit der Mitglieder der Kommission, die vom Völkerbund mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes für die Einsetzung eines internationalen Gerichtshofes betraut worden ist, hat sich für Hoang als St. des Gerichtshofes ausgesprochen.

### Staatliche Getreidewirtschaft in Frankreich.

**Paris, 25. Mai.** Der Ministerrat genehmigt heute den Letzten Gesetzentwurf über die Regelung des Getreidemarktes. Der Entwurf sieht die Preisfestlegung für Getreide durch eine besondere Kommission vor, in der die verschiedenen Interessen vertreten sein werden. Ferner ist vorgesehen der Ankauf des In-

landsgetreides der heutigen Ernte durch den Staat, sowie der für Frankreich nötigen überseeischen Getreidevorräte. Wenn nötig, kann diese vorläufig nur für die nächste Ernte geltende Bestimmung von Jahr zu Jahr verlängert werden. (Man sieht, auch der „Sieger“ ist wirtschaftlich gleich schlacht daran wie der Besiegte. Schriftl.)

### Clemenceau über die Wiedergutmachung.

**Paris, 26. Mai.** Über eine Unterredung mit Clemenceau wird dem „Gaulois“ berichtet: Clemenceau sagte, England und Amerika hätten den Betrag, den Deutschland zu zahlen schuldig sei, auf 75 Milliarden geschätzt. Frankreich hätte für seinen Anteil die Kampagne wieder aufbauen sollen. Er sei dagegen gewesen und schließlich habe man sich auf die Lösung des Vertrags von Versailles geeinigt. Es sei deshalb voll berechtigt, daß Poincaré sein Amt als Vorsitzender des Wiedergutmachungsausschusses niedergelagt habe.

### Die Erbin des Jaren.

**London, 24. Mai.** Die Großfürstin Xenia Alexandrowna, die Schwester des letzten Jaren von Russland, gab in dem Testamentsregister die erbschaftliche Erklärung ab, daß Jar Nikolaus am 16. Juli 1918 in Jekaterinburg ohne Hinterlassung eines Testaments gestorben sei, und daß weder seine Gattin noch seine Kinder ihn überlebt hätten. Der Nachlassrichter überwies hierauf der Großfürstin Xenia Alexandrowna die Besitzurkunden über das Vermögen des letzten Jaren in England.

### Der unmögliche Friedensvertrag.

„Nouve Courant“ meldet aus Paris, daß die finanziellen Sachverständigen der Wiedergutmachungskommission einen Bericht erstattet haben, in dem gesagt wird, daß die wirtschaftlichen Bedingungen des Friedensvertrages undurchführbar sind und daß der ganze Abschnitt des Versailles-Abkommens, der sich auf die wirtschaftlichen Bestimmungen bezieht, umgeändert werden muß.

### Der Rückgang der Preise.

**Newyork, 26. Mai.** Henry Davidson, Teilhaber der Firma Morgan u. Co., erklärte, daß die Preise ihren Höchststand erreicht hätten. Unter dem Einfluß der Vereinigten Staaten zugunsten niedrigerer Preise zeigten die Hauptwarenmärkte niedrigere Preisnotierungen. Baumwolle, Zucker und Mais gingen vor allem stark zurück. Die Böden haben die Preise um 25—40 Prozent herabgesetzt. In Chicago wurden Millionen Bushels Getreide plötzlich von in die Enge getriebenen Besitzern auf den Markt geworfen.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg.** (Gemeinderatsitzung vom 25. Mai.) In das Bürgerrecht mit Nutzung wurden aufgenommen: Oskar Schraib, Friseur, Paul Stolz, Hauptlehrer, Pauline Hoßberger, Arb.-Lehrerin.

Die Einrückungsgebühren für städt. Anzeigen wurden auf das Gehalt des Enztalverwalters D. Strom in Berücksichtigung der weiteren Preissteigerungen auf diesem Gebiet auf 60 % für die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum erhöht.

Die Gebühren für Benützung der städt. Bodenwaage wurden mit Rücksicht auf die teuren Unterhaltungskosten erhöht und betragen nunmehr für einen beladenen Wagen 80 %, für einen leeren Wagen 20 %, für ein Seil Vieh 50 %, für einen Wag- scheln 10 %.

Dem Deutschen Schulbund für die Grenz- und Auslandsdeutschen wird ein einmaliger Beitrag von 20 M. bewilligt. Die Grundzüge für Beteiligung der Spende des Schwabenervereins Chicago zur Unterstützung der bedürftigsten Mitglieder wurden festgelegt und hierzu noch ein namhafter Beitrag aus der Stadtkasse bewilligt. Zur Verlesung kommt eine Zuschrift der Verwaltungsstelle Vorheim des deutschen Metallarbeiterverbandes wegen Bereitstellung von Notstandsarbeiten im Falle eintretender Geschäftslosigkeit. Der Gemeinderat ist der Ansicht, daß mit Rücksicht auf die Erfahrungen beim Straßenbau eine größere Notstandsarbeiten nicht ins Auge gefaßt werde, daß jedoch etwaige Erwerbslose teils nach am Straßenbau, teils in den städt. Waldungen, teils bei Ausräumung des Gehsteigs am Müllabfuhr beschäftigt werden können, auch sei wohl damit zu rechnen, daß in den nächsten 14 Tagen eine Anzahl Leute bei der Feuerne Beschäftigung finden. Die Erwerbslosenfürsorge ist hier eingerichtet.

Das Ergebnis der Verpachtung des heutigen Ertrags der großen Wiese wurde genehmigt und eine Anzahl Rechnungsfäden erledigt; auch die nötigen Bestimmungen für Benützung des Räumer- und Fräsenbades und die Gebühren-Festsetzung hierfür getroffen.

Zum Schluß unterrichtete sich der Gemeinderat noch über die Bewertung des Müllensamens und über die Beschaffung der hierzu nötigen Geldmittel. Das Ansuchen selbst soll möglichst an eine Industrie, welche hiesige Arbeiter beschäftigen würde, vermiethet werden. Bezüglich der „großen Wiese“ wird im Herbst die Möglichkeit ausprobiert werden, einen Teil als Gartenland auszuliegen und an hiesige Einwohner zu verpachten.

**Neuenbürg, 27. Mai.** (Eingek.) Die Deutsche demokratische Partei hat für kommenden Sonntag in Fr. Walsbühl, Schiffslehn, und Bern. Aktuar Sissu den einen, Calw, beide Mitglieder des Württ. Landtags, zwei schätzenswerte Kräfte gewonnen. Fr. Blaud wird über die Nationalversammlung, Bern. Aktuar Staudenmeyer über den Landtag referieren; letzterer steht übrigens an erster Stelle des Kreiswahlvorlages für unsern Bezirk (s. auch Anzeige in der morgigen Nummer).

**Neuenbürg, 26. Mai.** Zur Nichtspaltung, wie es heißt, geht uns aus Calmbachs Fußball-Clubfreien eine geharnschete Er-

nennung zu, in welcher festgestellt wird, daß die am Pfingstsonntag auf dem dortigen Sportplatz ausgetragenen Wettkämpfe zwischen F. C. Calmbach und Neuenbürg sich nicht, wie im „Enztäler“ vom Dienstag berichtet, zwischen 3. Neuenbürgern gegen 2. Calmbacher, bzw. 2. Neuenbürgern gegen 1. Calmbacher Mannschaft, also gegen stärkeres Calmbacher Material abspielte; es spielten im Gegenteil gleichwertige 3. gegen 3., bzw. 2. gegen 2. Mannschaften. Die weiteren Ausführungen wollen wir nicht wiedergeben, weil sie bloß zur Verschärfung beitragen, was sicher nicht in der Absicht des Einleiters lag und auch nicht den Interessen des Fußball-sporties dienlich ist.

**Calmbach, 26. Mai.** Dienstag abend 1/8 Uhr fuhren einige Radler aus Vorheim die neue Straße in der Richtung nach Höfen. Pflöck feuerte einer davon einen Schuß aus einem feindlichen Armercencotoer in das Haus des Untermeisters Karl Jäger. Der Schuß drang durch die Wand in die Küche, und von da aus durch die Küche in das Wohnzimmer; ein wahres Wunder war es, daß es ohne Menschenverluste abging, denn der Schuß ging gerade in einer Entfernung von etwa 30 Jmtr. zwischen der Frau und der Tochter des Jäger vorbei. Der Name des Schützen ist festgestellt; er wird hoffentlich die ihm gehörende Strafe für seinen Verstoß erhalten, damit ihm künftig die Luft weht, aus purem Mitleiden andere Menschen in Gefahr zu bringen.

**Höfen a. E., 26. Mai.** In einer zahlreich besuchten Versammlung sprach gestern abend im „Döfchen“ Herr Dr. Bubenhöfer aus Traudensfeld für die Württ. Volkspartei. Einleitend führte er aus, daß es in der Geschichte Deutschlands öfters vorkomme, daß es nach einem kurzen, glänzenden Aufstieg einen jähen Fall tue, so auch diesmal. Wenn wir wieder hochkommen wollen, müssen wir aus der Geschichte lernen und die gemachten Fehler herausfinden. Ein Hauptfehler sei jedesmal die Uneinigkeit, die Parteiucht der Deutschen gewesen, die unseren Niedergang verschuldeten. Man muß die Deutschen durch Deutsche besiegen! sagte der Engländer, und der kann keine Pappenheimer. Die Schuld werde den Alldeutschen und Konserwativen die Schuld am Kriege zugeschoben, während sie doch tatsächlich gar keinen Einfluß auf die Regierung hatten. Sie haben die Regierung öfters auf den kommenden Weltkrieg aufmerksam gemacht und sie eindringlich gewarnt, aber sie predigten laubten ihren Schuld an der Niederlage seien Sozialdemokratie und Demokratie, die jede Vermehrung unserer Rüstung bekämpften, nicht auf Erfolg. Hätten wir am Anfang des Krieges zwei oder drei Armee-korps mehr gehabt, dann wäre der Krieg bis Weihnachten zu unseren Gunsten entschieden gewesen. Jedes Kind konnte ja die Einkreisungspolitik des Königs Eduard VII. unsere Regierung ist nichts. Der Krieg galt einerseits von Seiten der Juden dem protestantischen Kaiserthum, das ihrer Welt Herrschaft noch allein im Wege stand, andererseits der deutschen Industrie, dem fleißigen deutschen Arbeiter. Es gilt nun, darnach zu streben die Einheitlichkeit herzustellen, der jüdische Einfluß, der den Klassenhaß mit Absicht nicht, muß ausgeschaltet werden. Wir müssen Männer an die Spitze setzen, die unser Volk wieder zu den alten deutschen Tugenden, der Ehrlichkeit und Treue und Ehrlichkeit zurückführen vermögen und darum muß die Erhaltung des Religionsunterrichts in der Schule gefordert werden. Die Bürgerpartei erstrebt Ordnung im Reich, gesicherte Arbeitsgelegenheit und Arbeitsbedingungen, Arbeitslosenversicherung, aber nicht für Faulenzer. Der Achtstundentag ist auf solche Betriebe zu beschränken, in denen es nicht anders geht. Sie ist jederzeit für die Erhaltung des Mittelstandes nicht bloß mit Worten wie die Demokratie, sondern mit der Tat eingetreten. Sie verlangt Aufhebung der Zwangsverwaltung, damit wird auch den Schiebern und Wucherern das Handwerk gelegt; ferner fordert sie eine richtige Reichsfinanzreform. Die Erberber-Neim ist einseitig darauf gerichtet, der Industrie und der Landwirtschaft ihr Kapital wegzusteuern, während man von Börsen und Bankleuten nichts hört. Sie fordert weiter tüchtige Sachminister und Berisparimente. In unserer auswärtigen Politik muß unser Bild dauernd nach Osten gerichtet sein, wo sich große Dinge vorbereiten, die auch uns unsern Aufstieg ermöglichen werden. Zum Schluß forderte der Redner zur Einigung aller Stände und Berufe auf und erbat für seinen angehenden einseitigen Vortrag warmen Beifall. Der nächste Besuch eines Sozialdemokraten an dem Wahlkreis der Bürgerpartei und den Ausführungen des Redners herumzumähen wurde gebührend zurückgewiesen. Der Vorsitzende, Herr Sagemerkebehrer Keppeler, Calmbach, ergießt mehrmals das Wort für längeren Ausführungen gab er einen kleinen Rückblick auf forderte zum Eintritt in die Bürgerpartei auf.

## Württemberg.

**Rogold, 26. Mai.** (Besuche Weibhamerer.) Die Schulmannschaft hat eine wohlorganisierte Kavallerietruppe aus der Vorheimer Gegend abgeholt und über 7 Jentner Weib beschlagnahmt. Die Leute waren in letzter Zeit mit Handwehremöbeln und Karren zum Hansern gekommen, die Ruchade hatten nicht genügt.

**Stuttgart, 26. Mai.** (Die Probe aufs Exempel.) Den Versuch, einen Preissturz der Kirchen und Postfiliale herbeizuführen, machten, H. „Schw. Lager“, auf dem Wochenmarkt am Dienstag die Händler und der große Teil des Publikums. Auf dem Großmarkt waren einige hundert Rüche Kirchen und einige Jentner Preislinge zugeführt. Als der Kauf vor sich gehen sollte, überließen die Käufer den Bauern ihre Ware wegen den hohen Preisen. Eine Folge davon war, daß der Preis für Kirchen auf 1.50 M. und noch weiter abwärts sich bewegte, Preislinge, die am Sonntag noch 6—8 Mark das Hund kosteten, fielen auf 3.50 bis 4 Mark. Trotzdem steht man aber in den Schaufenstern Kirchen zu 2.50 M. und Preislinge zu 8—10 Mark das Pfd.

### Anzeigenpreis:

die empfindliche Zeitungs- oder deren Raum 00 % für die Anzeigenzeitung durch die Geschäftsstelle 40 % extra. Reklamewerte M. 1.00 bei größeren Aufträgen entsprechend Rabatt, der in Folge des Abnahmestandes hinwärtig wird.

Schluß der Anzeigenannahme tags über. Fernsprecher Nr. 6. Für telef. Anträge wird keinerlei Gewähr übernommen.



Die unbedeutendsten Aufschläge des Zwischenhandels müssen durch einen Streik der Verbraucher ebenso herabgezwungen werden, wie die Preise der Erzeuger.

**Böppingen, 26. Mai. (Mord.)** In den Pfingsttagen wurde in Bartenbach eine furchtbare Mordtat aufgedeckt, die schon vor drei Wochen verübt wurde. In der Nacht zum 3. Mai ist dort der 30 Jahre alte Erbsolwitzer Viktor Haaf von seiner Frau und seinem Schwager Christian Schlotter durch Messerstiche ermordet und hinter dem Haus in die Erde vergraben worden. Das Verbrechen des Ermordeten war längst aufgefalle und hatte zu dem tödlichen Verbrechen Anlass gegeben. Das Mörderpaar täuschte eine Reise Haafs ins Oberland vor, schrieb sogar Karten von dort aus an Bartenbacher Adressen. Der Ortsvorsteher von Bartenbach setzte die Behörde in Kenntnis von den Gerüchten. So fand man die Leiche hinter dem eigenen Hause, fest in den Boden gestampft. Schlotter und die Ehefrau des Ermordeten wurden verhaftet und gestanden angeht die Leiche die grausame Tat. Haaf scheint im schlafenden Zustand erstickt worden zu sein. Der Körper des Ermordeten außerdem mit Draht umwickelt. Den Tod führten jedoch die Messerstiche herbei. Die Leiche des Verbrechens kehrt in Familienversteckung zu liegen.

**Kirchheim u. T., 26. Mai. (Ein Handgranatenanschlag.)** In Weiler wurden am Pfingstamstag abend im Hofe der Lehrerwohnung mehrere Handgranaten z. Explosion gebracht. Es entstand ein Sachschaden von 500 Mark. Die Lehrerfamilie war glücklicherweise abwesend. Dem Täter ist man auf der Spur.

**Nürtingen, 26. Mai. (Endlich ein Preisabbau.)** Die freie Schachmacherei gibt bekannt, daß sie infolge des Preisabfalls der Rohstoffe ihre Preise für Sohlen, Wände und Mahlarbeit um 20 Prozent ermäßigt.

**Tübingen, 26. Mai. (Der Kronprinz von Sachsen.)** Die künftige von uns veröffentlichte Meldung, daß der Kronprinz Friedrich August Georg von Sachsen sich an der kath. Fakultät der Universität Tübingen einschrieb, um Priester zu werden, trifft nicht zu. Richtig ist, daß er im vergangenen Wintersemester hier studierte und auch einige theologische Vorlesungen besuchte. Dem Vernehmen nach ist er in diesem Sommer an der Universität Freiburg eingeschrieben.

**Herrenberg, 26. Mai. (Gegerbt.)** Kommt da am vergangenen Samstag ein junges Büchlein mit etwa 15 Jahren von Pfandorf O.H. Nagold nach Herrenberg, um sich bei einem hiesigen Gerbermeister zu erkundigen, was eine Haut zu geben koste. Da nicht irgend jemand zur Stelle war, riefte der Bursche die Gelegenheit aus und ließ ein gegebtes Raubkleid mitführen, entfernte sich damit sofort und wollte dann das Fell gleich bei dem hiesigen Schuhmachereister in Geld umsetzen. Diefem stiegen aber durch das verdächtige Benehmen des Jungen Zweifel auf, u. er benachrichtigte die Polizei, die sich dessen annahm. Nach kurzem Verhör gestand der Bursche ein, das Fell gestohlen zu haben. In Anbetracht des jugendlichen Alters wurde der Angezogene wieder auf freien Fuß gesetzt, doch durfte er vorher am eigenen Leib erfahren, wie billig man in Herrenberg die Häute „gerben“ kann. Das erwiderte Fell konnte dem Eigentümer wieder zurückgegeben werden.

**Chlingen, 26. Mai. (Erzberger — Nieber.)** Gegen die Verweigerung der Turnhalle zur Erzberger-Verammlung wurde in einem Telegramm an den Kultusminister Beschwerde eingeleitet. Kultusminister Nieber sprach am Pfingstmontag in einer Verammlung der D. d. V. selbst in der Turnhalle und wurde von Oberpräsident Simon im Auftrag der Zentrumspartei wegen dieser Angelegenheit interpelliert. Dr. von Nieber erwiderte, daß er sofort die nötigen Schritte einleiten werde, um die Turnhalle zu politischen Verammlungen freizugeben.

**Bobnegg (O.H. Ravensburg), 26. Mai. (Eigenartiger Fall.)** Ein Diensthilfe von 15 1/2 Jahren, der noch vor kurzem als Knecht im Dienste stand, wurde von seinem Vater von Aulendorf aus hierher geschickt, um bei seinem ehemaligen Dienstherrn Umschau nach Lebensmitteln für die kommenden Feiertage zu halten. Da er bei diesem nichts erhielt, ging er zum Nachbar und zwar sofort in den Keller, um eigenmächtig nach Lebensmitteln zu fuchen. Bei seiner Tätigkeit gestört, stieß er in einen in nächster Nähe gelegenen Reisbalken, um sich zu verstellen; jedoch der Knecht des Bauern sah ihn in das Versteck kriechen und gab ohne weiteres Anzeigenshülle auf den Buben ab, die diesen derart verurteilt, daß er noch in derselben Nacht in das städt. Hospital Ravensburg verbracht werden mußte, wo er dann am anderen Tag, nachdem er dem Landjäger noch seine Angaben zu Protokoll gegeben hatte, seinen Verletzungen erlag.

### Baden.

**Beckloch, 26. Mai.** In einer der letzten Nächte wurde die unterhalb Beckloch gelegene Neumühle von Nordbrunnern in Brand gesetzt. Es dem sich entzündenden Kampfe wurde der Mühlenbesitzer und sein Knecht durch Hebe und Messerstiche schwer verletzt, während der Knecht selbst einen der Einbrecher erschlug. Schauer und Staunen der Mühle brannten vollständig nieder.

**Willingen, 26. Mai.** Der Kommunalverband hat die Aufhebung der Zwangsabwirtschaftung des Fieles beschlossen. Seit Ostern wurde am Pfingstamstag zum ersten Male wieder bei den Weigern Fieles das Fieles für 12 bis 18 Mark ausgegeben. Die Aufhebung der Zwangsabwirtschaftung wurde deshalb angeordnet, weil von auswärtigen Großstädten und Kommunalverbänden auf dem Schwarzwald bis fast zum Bodensee große Schlachtviehkaufkäufe durchgeführt wurden, ohne sich im geringsten an die Zwangsabwirtschaftung zu halten. Um der Einwohnerheit etwas Fieles geben zu können, begaben sich die hiesigen Weigern aufs Land und kauften Vieh zu hohen Preisen auf. Für das Fieles Lebensgewicht mußte durchschnittlich 6—8 Mark bezahlt werden.

**Meersburg, 26. Mai.** Wegen der großen Brotknappheit im Bezirk Ueberlingen ist die Brotabgabe an Wöste in sämtlichen Wirtschaften verboten worden.

### Bermischtes.

**Spart die Schulhefte!** Das badische Unterrichtsministerium hat sämtliche Schulen zur Sparsamkeit im Papierverbrauch aufgefordert. Für die Schulhefte solle nicht nur eine weitere Preissteigerung bevor, sondern die Herstellung der Hefte begegne immer größeren Schwierigkeiten. Zum Schreiben soll die Schleierpapier und zum Rechnen das unlinierte Hefz und geeignetes Postpapier verwendet werden. Aber auch Postpapier ist recht teuer geworden. Ein Bogen davon kostet 1—1,20 Mark. In manchen Volks- und höheren Schulen wird trotz der Anordnung der Schulbehörden noch unliniertes Papier verwendet. Davon kann jeder Hausvater, der mehrere Kinder hat, ein Klagegeld fingen. Die Schule muß auf diese mißlichen Verhältnisse auf dem Papiermarkt wie auf die Finanzen des Elternhauses Rücksicht nehmen.

**Dem Hühn geföhrt.** Als der Deconom Magnus Hartmann von Bogenlang bei Ollarzried während des furchtbaren Gemitters von Oktober 1918 kommend mit seiner Frau heimwärts fuhr, wurde er und das Pferd vom Hühn geföhrt. Hartmann war kurz vorher vom Wagen gestiegen und hatte das Pferd, das wegen der unau-

fällig zudenden Hitze sehr unruhig geworden war, am Jügel geführt. Da traf ihn der Hühnschlag. Seine Frau blieb unverletzt.

**Seine Leute als Schieber.** In einem Kaffeehaus in Frankfurt a. M. verhafteten Beamte der Kaiserliche Schieber, die Geldbarren im Werte von 1200 000 Mark vertrieben wollten. Die Beamten der Kaiserlichen hatten sich als Käufer ausgegeben. Wie ein Berichterstatter meldet, sind die Verhafteten der schon aus früheren Metallschiebern her bekannte Bankier Bacharach jun. aus Hanau, ein Bankbeamter und ein Postbeamter aus Frankfurt.

**Kriegswucher im 30jährigen Krieg.** Gerade so wie im und nach dem Weltkrieg ist es feinerzeit auch während des Dreißigjährigen Krieges gegangen. Gold, Silber und jede bessere Münzsorte war aus dem Verkehr verschwunden und alle Lebensmittel und Bedarfsartikel mußten mit dem Bierfachen der früheren Preise bezahlt werden. Die Menschen lammerten sehr. Wie harmlos aber die damalige Leistung gegen unsere heutige ist, beweist nachfolgendes Beispiels einer uralten Schrift aus dem Jahre 1621: „... Rummet alles gute Geld von Heller und Pfennigen bis zum Reichthaler also ausgewechselt, daß kein christlicher Mann mit dem anderen handeln kann, keiner kann dem Armen einen Pfennig mehr geben, man kann kein Opfer verrichten, nichts in den Gottesdiensten legen. Ein Waller Korn haben wir vor 15 Jahren mit 2 oder 3 Thalern bezahlt, ijo in diesem 1621. Jahr ist das frische Korn schon um 14 Thalern verkauft. Eine Wehr Haber kostete vor diesem 16 Bg., ijo 9 Gr., was wird werden, ehe Pfingsten und Jacobstag wieder kommen? Ein Heing kostete damals 2 und 3, ijo 18 Pfennige, 1 Bhd. Korn 16 2, auch 3 und 4 Gulden. Ein Loth Seiden 6, 7 oder 8 Gr., ijo 2, auch 3 und 3 Gulden. Ein Loth Seiden 6, 7 oder 8 Gr., ijo 3 Gulden“ usw.

**Der schweizerische Grenzschutz.** Als Ergebnis einer Berner Konferenz wird mitgeteilt, daß der schweizerische militärische Grenzschutz der nur noch an der Nordgrenze und im Osten am Rhein steht, bald abgebaut wird.

### Neueste Nachrichten.

**Nagold, 26. Mai.** Fabrikant Stephan Schabitz, Landtagsabgeordneter der Bürgerpartei für den hiesigen Bezirk, ist heute morgen nach kurzer Krankheit gestorben.

**Dresden, 26. Mai.** Die Zeitungsmeldung über die Richtauslieferung von Hölz seitens der Tschoda-Schneefabrik trifft nicht zu. Die sächsische Regierung hat die Mitteilung erhalten, daß Hölz zwar nicht wegen seiner politischen Vergehen, wohl aber wegen seiner gemeinen Verbrechen ausge liefert werden solle.

**Braunschweig, 26. Mai.** Der auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Hildesheim in Haft genommene Kommunistenführer August Reeges ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

**Berlin, 26. Mai.** Das Reichsarbeitsministerium gibt in einer Drahtung an die Regierungen der Länder bekannt, daß die Arbeitslosigkeit, die durch den gegenwärtigen Linschwung der wirtschaftlichen Konjunktur verursacht wird, als Kriegsfolge im Sinne des § 5 der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge anzusehen und in derartigen Fällen die Erwerbslosenunterstützung zu gewähren ist.

**Berlin, 26. Mai.** In Kiel und Wilhelmshaven wird nunmehr vom Reichswehrminister Dr. Gessler eine ordnungsmäßige Kommandogewalt errichtet. Die Seeoffiziere sollen wieder eingesetzt werden und zwar alle Offiziere, denen im Zusammenhang mit dem 13. März nichts zur Last gelegt werden kann. Stationschef in Wilhelmshaven wird Konteradmiral Jenker, in Kiel TrDr. v. Gogern.

**Berlin, 26. Mai.** Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ ist der Kreuzer „Graudenz“ nunmehr den verdäunelten Mächten abgegeben worden. — Mit dem nach London gehenden Kurier hat heute das Reichsausgleichsamt die ersten deutschen Forderungen gegen das britische Ausgleichsamt abgehandelt. — Der Nationalverband deutscher Offiziere beabsichtigt, wie der „Lokalanzeiger“ schreibt, die Jahrestage der Stagerat- und Tormenberg-Schlacht alljährlich festlich zu begehen. Am Verlaufe der Zeit sollen diese Feiern als Nationalfeiern im Sinne des früheren Sedantages ausgebaut werden. — Der Senatschef der Firma D. Wörmann, Oduard Wörmann, ist im 57. Lebensjahr gestorben. Er hat lange Jahre die Deutsch-Ostafrika-Linie und gemeinsam mit seinem Bruder Adolf Wörmann auch die Wörmann-Linie geleitet. — In Halle sind, wie verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, die in der Nähe einer Kaserne Wohnenden von der Sicherheitspolizei aufmerksam gemacht worden, daß das Gelände um die Kaserne herum am 4. und 5. Juni Operationsgebiet werden dürfte, weil an diesem Tage ein neutraler Busch von Links inszeniert werde. Während sich die rechtsstehende Presse in Halle mit der Wörscht der Unspartionen befaßt, einen Busch zu veranstalten, schiebt die linksstehende dieselbe Absicht den Rechtsparieren zu.

**Berlin, 26. Mai.** Der von der russischen Sowjetregierung für den feinerzeit in München verhafteten russischen Staatsangehörigen Uretrod als Geisel zurückgehaltene Reichsangehörige Bruno Bertram ist am 25. Mai in Reval eingetroffen. Der Abreise Agelrods dürfte demnach nichts mehr im Wege sein.

**Breslau, 26. Mai.** Heute Nachmittag schlugen drei gutgekleidete Männer in der Schneidmayer Straße die Schaufenster des Juwelergeschäfts Karl Freg Söhne ein, raubten Perlenhalsbänder im Werte von 600 000 Mark und entflohen dann in einem Auto.

**Innsbruck, 27. Mai.** Die nationalsozialistische Arbeiterpartei und die politische Vertretung der nationalen Gewerkschaften haben die Zulassung eines Vertreters der genannten Partei zu den Sitzungen zur Vorbereitung des Anschlusses an Deutschland gefordert.

**Hong, 26. Mai.** Derormalige deutsche Kronprinz ist heute von seinem Besuch in Doan wieder nach Wieringen zurückgekehrt.

**Stockholm, 26. Mai.** In der französischen Abseignung der Ausschreitungen schwarzer Truppen bemerkt Stockholm Dagbladet: Gegenüber den ohne Vorbehalt gegebenen Versicherungen über das vorrechte Auftreten der schwarzen Truppen kann daran erinnert werden, daß Staatsminister Branding kürzlich auf einer öffentlichen Verammlung erklärt hat, die Unterdrückung habe bewiesen, daß an den Nachrichten über die Unruhen von Regierungskreisen nur allzuviel wahres sei.

**Paris, 26. Mai.** Gestern sind in Paris, Bordeaux und Lyon wegen Vergehens gegen die Freiheit der Arbeit streikende Arbeiter zu Gefängnisstrafen von 10 Monaten bis drei Jahren verurteilt worden.

**London, 26. Mai.** Die an die deutsche Regierung gerichtete offizielle Note, in der mit Rücksicht auf die deutschen Wahlen der Ausschluß der Konferenz in Spa bis zum 21. Juni vorgeschlagen wird, hebt hervor, der Zweck der Konferenz sei, die Abfertigung feierlicher Verpflichtungen des Versailles Vertrages durch Deutschland zu erörtern und Abmachungen wegen der Sicherung der Durchführung des Vertrages in Zukunft zu fassen.

**London, 26. Mai.** Ein amtlicher Bericht über die Lage in Island verzeichnet hundert neue Verbrechen, so die Zerstörung von

Polizeistationen, Angriffe auf Wohnungen und die Wegführung von fremdem Gut.

**London, 26. Mai.** Auf Ersuchen der polnischen Regierung bemüht sich England energisch, um mit Sowjetrußland zu Friedensverhandlungen zu kommen. Die Moskauer Regierung hat auf das polnische Anerbieten nicht geantwortet. Da Polen fürchtete, das eroberte Gebiet nach einer Offensive wieder zu verlieren, so werden jetzt energische Anstrengungen gemacht, um die Russen zum Frieden zu bewegen. England verfolgt aber auch eigene Interessen dabei, denn die Verhältnisse im Osten entwickeln sich sehr zu seinen Ungunsten.

**Kopenhagen, 26. Mai.** Die russischen Zeitungen berichten von einer förmlichen Massenflucht aus dem hungernden Petersburg. Durchschnittlich 1500 Menschen verlassen täglich die Stadt. Dadurch ist ein bedeutender Mangel an Arbeitskräften entstanden. Die Sowjetbehörden haben ein Abreiseverbot für Männer von 18 bis 50 Jahren und für Frauen von 15 bis 40 Jahren erlassen.

**Konstantinopel, 26. Mai.** Kriegsminister Rahmad Wulfkan, der der Friedensdelegation angehört, ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten.

**Nekonomie, 27. Mai.** Der Vertreter von Epir hat die demnächstige Ausweisung vieler Deutscher angeordnet.

### Ruinierung eines deutschen Denkmals durch die Franzosen.

Aus Caub am Rhein wird gemeldet: Am 7. Mai nachmittags kam hier das Motorboot Elisabeth Barbara von Krefeld mit 30—40 franz. weissen Soldaten unter Führung eines Offiziers an. Am Blücherdenkmal hielt der Offizier eine Ansprache, nach der sich die Soldaten auf sein Geheiß um das Denkmal stellten und es unter Gelächter niemierten. Der Offizier beteiligte sich an dieser Handlung. Von dem herbeigeeilten Polizeiwachmann wurde hingewiesen, daß er sich in der neutralen Zone befinde, und von einem als Dolmetscher hinzugezogenen Bürger wegen seines Benehmens zur Rede gestellt, antwortete der französische Offizier u. a.: Wir Deutschland, hier Frankreich, Deutschland kaput. Sie, die Franzosen, wären die Intellektuellen und hätten die Weisung nach Caub gebracht. Bei der Absicht rief er der Menge zu: Wir Wiedersehen, Ihr Schwerehand! indem er den Revolver nach dem Ufer richtete. Die polizeilich vernommenen Zeugen konnten einstimmig aus, daß die Franzosen nicht betrunken waren. Sie trugen die Nummer 26 am Rockkragen. Mr. Henod, der Delegierte der hohen interalliierten Kommission im Kreis St. Goarshausen, erwiderte dem Landrat, der ihm den Vorfall mitteilte, unter anderem, er halte die Schilderung für übertrieben. Es lie nicht französische Art, ein Denkmal auf deutschem Boden zu zerstören.

### Einigungsverhandlungen zwischen Kertzen und Kranenfasen.

**Berlin, 26. Mai.** Die Anbahnung von Verhandlungen in Konflikt der Kertzen mit den Kranenfasen macht weitere Fortschritte. Die Kassen haben, wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ von zuständiger Seite erfährt, zugestimmt, daß der Vorsitzende des Schiedsgerichts von den Kertzen vorgeschlagen wird. Damit ist die wichtigste Forderung der Kertzen erfüllt und die Einigungsverhandlungen dürfen alsobald im Arbeitsministerium beginnen. Das Schiedsgericht wird sich zusammensetzen aus zwei Vertretern des Reichsarbeitsministeriums und je fünf Vertretern der Kertzen und der Kassen.

### Verheißungsooles Steigen der deutschen Mark.

**Christiana, 26. Mai.** Auf dem Bolita-Markt bei sich des gesamte Interesse auf die deutsche Mark konzentriert, deren Kurs schnell aufwärts lieg. Die heutige Notierung stellte sie auf 14 1/2 Prozent. Es fanden aber Umsätze bis 15,3 Prozent statt und der Schluß der Börse wurde zu 15,25 Prozent verkauft. Von einigen Bankinstituten wurden viele Millionen Mark umgesetzt. Die Mark ist neuerdings stark gestiegen; so gilt der Dollar nur noch ca. 30 Mark, während er vor kurzem noch das Doppelte kostete.

### Appell unterdrückter Nationen an den Völkerverbund.

**Rom, 26. Mai.** Vertreter Irlands, Ägyptens und Jans haben dem Völkerverbund einen Protest unterbreitet, in dem geäußert wird, daß diese Länder trotz ihrer alten Kultur noch immer nicht ihre Unabhängigkeit erhalten hätten, während andere, viel jüngere Nationen, von denen man bisher zum Teil nur sehr wenig gewußt habe, ihre Selbstbestimmung bereits gewonnen hätten. Die Vertreter der drei Völker erklärten feierlich, daß, solange die Beschlüsse von Versailles nicht abgeändert seien, ein wirklicher Friede in der Welt unmöglich ist und daß diese Völker den Versuch nicht aufgeben würden, ihre Unabhängigkeit zu erkämpfen.

### Birkensfeld.

10—15 tüchtige

## Maurer

können sofort eintreten.

Albert Koch, Baugeschäft.

## Flaschner-Zwangsinnung

Calw-Nagold-Neuenbürg.

Am Sonntag, den 30. Mai, nachm. 2 Uhr, findet im Gasthaus zur „Arone“ in Döfen eine

## Versammlung

der Kollegen des Bezirks Neuenbürg statt.

Tagesordnung:

Trennung der Bezirke.

Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

Der Vertrauensmann.

### Amtliche Kurse

mitgeteilt von der Bankfirma Baer & Coend, Karlstraße 1. 9.			
5	Proj. Kriegsanleihe	79 1/2	Allgem. Gl. Kt. . . . . 182 1/2
4	Bah. Eisenk. Anl.	88	Bah. Eisenk. . . . . 181 1/2
3 1/2	do. cons.	88 1/2	Bah. Eisenk. Kt. . . . . 181
4	Banern	87 1/2	Bah. Eisenk. Kt. . . . . 180
4	Württemberg.	87 1/2	Bah. Eisenk. Kt. . . . . 180
Debit Schwed. 100 Francs — „A 600			
Gold 100 Gulden — „K 1180			

Ständiges Inferieren führt zum Erfolg.

Stimmungs- bezirk Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. Die werden, die um Die zu berufen. Die Schriftführer an Die Wahltraums, soz Neu Bekanntmach auschuffe Die Offen zu Entscheidung vorgeschlagenen Freitag, de an dem Ober Calw, der Bekanntmach auschuffe Die bei Kreiswahlrechten Anschluß findet am Dienstag, 2 auf dem Ober Calw, 28



Bekanntmachung der Abstimmungsbezirke, der Wahlräume, der Wahlvorsieher und deren Stellvertreter zur

**I. Wahl des Reichstags;**  
**II. " " Württ. Landtags**

am Sonntag, den 6. Juni 1920.

Abstimmungsbezirk Nr.	Gemeinde	Wahlraum im	Wahlvorsieher	Stellvertreter des Wahlvorsieher
1.	Neuenbürg I: Stadtteil rechts der Enz	Rathaus	Stadtschultheiß Knobel	Gemeinderat M. Lutz
2.	Neuenbürg II: Stadtteil links der Enz	Schulhaus	Gemeinderat E. Mahler	Gemeinderat R. Pfister
3.	Arnbach	Rathaus	Schultheiß Leuz	Gemeinderat Weber
4.	Weinberg	"	Schultheiß Schaidle	Gemeindepfleger Reutlinger
5.	Bernbach	"	Schultheiß Kull	Gemeindepfleger O. Kull
6.	Biefelsberg	"	Schultheiß Burkhart	Gemeindepfleger Kusterer
7.	Birkenfeld I: Herrenalberstr., Burgweg, Hauptstr., äußerer Teil vom "Adler" ab, Heerstraße, Rathausgasse, Schmiedgasse, Im Ed., Diellingerstr., Bach- u. Baumgartenstr. u. Mühlgasse	"	Schultheiß Fayler	Gemeinderat Seuser
8.	Birkenfeld II: alle übrigen Straßen, sowie unterer Teil der Hauptstr.	Alten Schulhaus	Ratschreiber Sinner	Gemeindepfleger Müller
9.	Calmbach I: Wildbacherstr., Alt Höfenweg, Neuenbürgerstr., Parz. Spiegelhof, Böhmlisjähmühle	Rathaus	Schultheiß Höhle	Gemeinderat Kappeler
10.	Calmbach II: das übrige Gemeindegebiet	Oberes Schulhaus, Calwerstr. 56	Gemeindepfleger Stoll	Gemeinderat Karl Prof.
11.	Conweiler	Rathaus	Schultheiß Kienle	Gemeindepfleger Scheuerle
12.	Demach	"	Schultheiß Neuwiler	Gemeinderat E. Neuwiler
13.	Dobel	Schulhaus	Schultheiß Allinger	Wilhelm König, Landwirt
14.	Engelsbrand	Rathaus	Schultheiß Wurster	Gemeinderat Gottlob Stoll
15.	Engelskloster	"	Schultheiß Kläiber	Gemeinderat Kappeler
16.	Feldrennach	"	Schultheiß Rapp	Gemeinderat Dengler
17.	Gräfenhausen	"	Schultheiß Kircher	Anwalt und Gemeinderat Reuster, Oberhausen
18.	Grumbach	"	Schultheiß Kleile	Gemeinderat Bohnenberger
19.	Hertenalb mit Blaiche und Kallenmühle I	"	Stadtschultheiß Gräß	Karl Bechtle, Kaufmann
20.	Hertenalb II: Gaistal mit Biefelsberg	Schulhaus in Gaistal	Hauptlehrer R. Müller, Gaistal	Anwalt R. Steudinger, Gaistal
21.	Höfen a. E.	Kinderchule	Schultheiß Feldweg	Fabrikant Eidler
22.	Jegelsloch	Rathaus	Schultheiß Krauß	Anwalt Koller, Untertollbach
23.	Kapfenhardt	"	Schultheiß Kircher	Gemeinderat Fr. Höhle
24.	Langenbrand	"	Schultheiß Reutlinger	Gemeinderat Reutlinger
25.	Loffenau	"	Schultheißenamtsverweser Fieg	Gemeinderat Frey
26.	Maisbach	"	Schultheiß Seibold	Gemeinderat Jaf. Reutlinger
27.	Neufah	"	Schultheiß Knöbler	Gemeindepfleger Knöbler
28.	Oberlengenhardt	"	Schultheiß Kähler	Gemeindepfleger Stahl
29.	Oberneilsbach	"	Schultheiß Reister	Gemeindepfleger Krämer
30.	Ottenhausen	"	Schultheiß Reßler	Gemeinderat Fr. Pfrommer
31.	Rotensol	"	Schultheiß Schaidle	Gemeinderat Pfeiffer
32.	Salmbach	"	Schultheiß Neher	Hauptlehrer Walter
33.	Schömburg	Gasthaus zum "Ochsen"	Schultheiß Hermann	Gemeinderat und Inspektor Reiser
34.	Schwann	Rathaus	Schultheiß Seuser	Gemeindepfleger Jinter
35.	Schwarzenberg	"	Schultheiß Schwämmle	Gemeindepfleger Kraft
36.	Untertengenhardt	"	Schultheiß Hartmann	Gemeinderat D. Ehrhardt II
37.	Untertelbelsbach	"	Schultheiß Karcher	Gemeinderat König
38.	Waldbrennach	"	Schultheiß Sched	Gemeindepfleger Sched
39.	Wildbad I: Stadtteil A rechts der Enz mit Parz. Kleingehof, Windhof und Lautenhof	"	Ratschreiber Schmid	Sekretär v. Argent
40.	Wildbad II: Stadtteil B links der Enz mit Parz. Grünhütte, Hochwiese, Lehensjähmühle, Rollwäfer, Sommerberg und Jiegelhütte	Alte Volksschule	Gemeinderat L. Kappelmann	Sekretär Gutbub
41.	Wildbad III: Sprollenhäus mit Parz. Christofhof, Kälbermühle, Koblhäusle, Nonnenmüh, Sprollenhäusle	Schulhaus in Sprollenhäus	Stadtpfleger Brachhold	Hauptlehrer Widmaier

Die Wahlhandlung beginnt vormittags 8 Uhr und dauert ununterbrochen bis nachmittags 6 Uhr. Nach dieser Zeit dürfen nur noch die Wähler zur Abstimmung zugelassen werden, die um 6 Uhr im Wahlraum schon anwesend waren.  
Die Herren Wahlvorsieher haben alsbald unter Berücksichtigung der verschiedenen Parteien 3-6 Wähler ihres Wahlbezirks als Beisitzer und Schriftführer (Wahlvorstand) zu berufen. Diese Mitglieder sind spätestens am 3. Tage vor dem Wahltag einzuladen, bei Beginn der Wahlhandlung zur Bildung des Wahlvorstands im Wahlraum zu erscheinen. Schriftführer und die Beisitzer sind vor Beginn der Wahlhandlung vom Wahlvorsieher durch Handschlag an Eides Statt zu verpflichten.  
Die Herren Ortsvorsieher werden angewiesen, die Abgrenzung des Wahlbezirks, die Ernennung des Wahlvorsieher und seines Stellvertreter, die Bestimmung des Wahlraums, sowie Tag und Stunde der Wahlen alsbald in der Gemeinde ortsbüchlich bekannt zu machen.  
Neuenbürg, den 25. Mai 1920. Reg.-Aff. Rilling, A.-B.

**Landtagswahl.**

**Bekanntmachung des Vorsitzenden des Kreiswahlausschusses des 16. Landtagswahlkreises.**  
Die öffentliche Sitzung des Kreiswahlausschusses zur Entscheidung über die Zulassung der eingereichten Kreiswahlschlagnamen findet am  
**Freitag, den 28. Mai 1920, abends 6 Uhr,**  
auf dem Oberamt in Calw, Zimmer Nr. 8, statt.  
Calw, den 25. Mai 1920.  
Der Vorsitzende des Kreiswahlausschusses des 16. Landtagswahlkreises.  
Oberamtman: Goetz.

**Landtagswahl.**

**Bekanntmachung des Vorsitzenden des Kreiswahlausschusses des 16. Landtagswahlkreises.**  
Die öffentliche Sitzung des Kreiswahlausschusses zur Entscheidung über die eingereichten Anschließerkandidaturen an die Landesversammlung findet am  
**Dienstag, den 1. Juni 1920, abends 6 Uhr,**  
auf dem Oberamt in Calw, Zimmer Nr. 8, statt.  
Calw, den 28. Mai 1920.  
Der Vorsitzende des Kreiswahlausschusses des 16. Landtagswahlkreises.  
Oberamtman: Goetz.

**Oberamt Neuenbürg.**  
**Biehzählung am 1. Juni 1920.**

Die Herren Ortsvorsieher werden auf die am 1. Juni 1920 vorzunehmende Biehzählung aufmerksam gemacht, welche sich auf Pferde, Rindvieh, Esel (auch Maultiere und Maulesel), Schafe, Schweine, Ziegen und Geflügel (Gänse, Enten, Hühner) erstreckt.  
Die näheren Bestimmungen über die Durchführung der Zählung sind der Verfügung des Ernährungsministeriums vom 18. Mai 1920 (Staatsanzeiger Nr. 115) zu entnehmen.  
Die von dem Ortsvorsieher abzuschließende **Ortsliste** ist **spätestens am 9. Juni 1920** an das Oberamt einzuliefern.  
Der Ortsliste ist bei allen künftigen Biehzählungen **erstmals bei der Biehzählung am 1. Juni d. J.** eine gedrängte Darstellung über die Ursachen der in den einzelnen Viehgattungen eingetretenen Veränderungen beizufügen.  
Den 25. Mai 1920. Rilling, A.-B.

**Oberamt Neuenbürg.**  
**Rugvieh- und Geflügelhandel.**

Nach Beendigung des Aufkaufs und der Ablieferung des Rugviehs (Rindvieh, Schafe, Ziegen) und des Geflügels für Frankreich und Belgien sind die Beschränkungen des Handels mit Rugvieh und Geflügel aufgehoben worden.  
Für den Verkehr mit Rug- und Zuchtvieh sind nunmehr wieder die Bestimmungen der Verfügung der Fleischversorgungsstelle vom 9. September 1916 (Staatsanz. Nr. 206) maßgebend.  
Die aus seuchenpolizeilichen Gründen getroffenen Verfügungen werden hiedurch nicht berührt.  
Den 25. Mai 1920. Rilling, A.-B.

In Pforzheim ist die **Maul- und Klauenseuche** erneut ausgebrochen.  
Neuenbürg, 26. Mai 1920. Oberamt: Rilling, A.-B.

In Deckensfronn, O.-A. Calw ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.  
Neuenbürg, 26. Mai 1920. Oberamt: Rilling, A.-B.

**Neuenbürg.**  
**Fuhren aller Art, sowie Umzüge**  
hier und auswärts übernimmt  
**Güterbeförderer Zeller,**  
Telefon Nr. 41.

**Zither-Konzert.**  
Sonntag, 30. Mai, findet in Schwann im Gasthaus zum "Hirsch"  
**Zither-Konzert mit darauffolgend. Tanz**  
statt. Ausgeführt vom Zither-Verein Brödingen.  
Anfang 8 Uhr. Alle Musikfreunde ladet ein  
der Vorstand.



Neuenbürg, 26. Mai 1920.  
Halbstele Engelsbrand

**Codes-Anzeige.**

Tiefgebeugt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester und Schwägerin

**Rosl**

am 25. Mai, abends 1/10 Uhr, nach langem, schweren Leiden im Alter von 21 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Eltern und Geschwister:  
**Georg Brian, Bahndiener.**

Beerdigung am Freitag, den 28. Mai, nachm. 2 Uhr, von Halbstele Engelsbrand nach Birkensfeld.

Rotenbach, 26. Mai 1920.

**Statt jeder besonderen Anzeige!**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, gute

**Friedel**

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 21 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:  
Familie **Wilhelm Bürkle,**  
Rotenbach, Papierfabrik

Die Beerdigung findet **Samstag, 29. Mai,** nachmittags 1/3 Uhr in Neuenbürg statt.  
Abgang vom Trauerhause 1/2 Uhr.

Neuenbürg.

Aus Anlaß des Verkaufs unserer Mühle an die Stadt sehen wir uns veranlaßt, allen, die unserem Unternehmen wohlwollend gegenüberstanden und die uns ihre Unterstützung angebeihen ließen, unseren

**aufrichtigen Dank**

auszusprechen.

**J. M. Genfle & Cie, Kunstmühle.**

Neuenbürg.

Infolge Erhöhung der Spiritpreise durch die Reichsmonopolverwaltung mußten seitens des Reichswirtschaftsministeriums auch die

**Essig-Preise**

erhöht werden und gelten ab 15. Mai ds. Jrs. folgende **Meinverkaufspreise:**

Einfacher Essig	Mk. 1.50 per Liter.
Doppel-Essig	" 2.15 "
Weineßig	" 3.80 "

**Schmidt & Großkopf.**

**Rüfer- u. Kübler-Znning Neuenbürg.**

Am **Montag, 31. Mai,** nachm. 2 Uhr, findet im **Gasthaus zum Adler** in Neuenbürg eine

**Versammlung**

statt.

Tagesordnung:  
Besuch des Verbandstags.  
Verteilung von Soden, Kerzen, Knospen u. Haselsträuben.  
Beschiedenes.

**Der Obermeister.**

Neuenbürg.

Eine prima

**Regen-Mantel,**

sowie einen noch neuen

**Anzug,**

schlanke Figur, habe im Auftrag zu verkaufen.

**Karl Stieringer, Herrenmaßgeschäft.**

Neuenbürg.

**Achtung! Wilhelm Achtung!**

Auf **Samstag, 29. Mai,** abends 8 Uhr, finden sich sämtliche

**Wilhelm und Wilhelminen**

bei **Konzert,** ausgeführt von der Feuerwehr-Kapelle, und **Vodwürstchen mit Spageten** beim **Schönen Wilhelm zum „Däsen“** ein. Auch Freunde sind herzlich willkommen.

**Mehrere Wilhelm.**

Oberamtsstadt Neuenbürg.

**Eier-Verkauf.**

Am **Freitag, den 28. Mai** 8 Uhr vorm. an Nr. 748—625, 1/9 U. vorm. an Nr. 624—500, 9 Uhr vorm. an Nr. 499—375, 1/10 Uhr vorm. an Nr. 374 bis etwa 290 rückwärts.

Am **Freitag,** von morgens 1/8 Uhr ab werden bei **Karl Pfister**

**Kohlen**

gegen grüne Marken abgegeben. Für jeden abgegebenen Zentner sind **Mk. 20** Anzahlung zu leisten, Nachforderung vorbehalten.

**Städt. Lebensmittelstelle.**

Neuenbürg.

**Klavierstimmer**

der Firma **G. A. Pfeiffer,** Stuttgart, kommt in nächster Zeit hierher. Aufträge für hier und Umgegend nimmt entgegen

**Nektor Volkmer.**

Neuenbürg.

**Herde**

samt Röhren hat zu verkaufen

**Chr. Nech, Ofengeschäft.**

Zu mieten gesucht in Neuenbürg ein

**Häuschen**

oder

**4—5 Zimmer-Wohnung**

m. Gartenbenützung im Tausch gegen eine 3—4 Zimmer-Wohnung in Pforzheim. Offerten unter Ch. F. 33 an die Enztälergeschäftsstelle.

Besseres Ehepaar (Akademiker) sucht für ca. 1 Jahr möblierte

**Wohnung**

auf dem Land an Bahnstation nach Pforzheim. Best. Angebote unter Nr. 27 an die Enztälergeschäftsstelle erbeten.

Schömberg.

**Verlaufen**

hat sich ein **Pfefferschwanzer** über Neuenbürg nach Schömberg. Abzugeben gegen Belohnung bei

**Michael Reuschler**  
b. Rathaus.

**Reisender**

(mit nachweisbar guter Einführung) zum Verkauf von Tabakwaren, welcher in einschlägigen Geschäften gut eingeführt ist, gegen Provision sofort gesucht.

Best. Angebote unter 200 an die Enztälergeschäftsstelle erbeten.

**Gummiwaren**

Mutterstriggen, Frauentropf, sanitäre Frauenartikel.

Antropen erbet. Vertänd. Ben-Huger, Dresden 5, 52, Rat. Str. 57.

Neuenbürg.

Ein Paar neue

**Boxkalf-Stiefel,**

sowie einige

**Damen-Stiefel**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Enztälergeschäftsstelle.

Calmbach.

Lüchtiges, ehrliches

**Mädchen**

für Küche und Haushalt wird gesucht.

**G. Nicht zur „Sonne“.**  
Bildbad.

Ehrliches, fleißiges

**Mädchen**

zum Servieren und Haushalt gesucht.

**Cafe Bechtle, Weinstube.**

Jüngeres

**Mädchen**

sofort gesucht.

**Strecker, Karlsruhe,**  
Debelstraße 3.

**Molt**

zu kaufen gesucht, 300 bis 600 Liter, helle Ware. Angebote vermittelt die Enztälergeschäftsstelle.

Eine

**Dezimalwaage**

samt Gewicht wird gegen Lebensmittel einzutauschen gesucht.

Offert in der Enztälergeschäftsstelle abzugeben.

Feldrennach.

**Fahrrad,**

tadellos erhalten, bereit, preiswert zu verkaufen

**H. H. z. Däsen.**

**Ferkel,**

mindestens 6 Wochen alt, lauft

**Schwarzwalldheim Schömberg**  
bei Bildbad.

Pinjowitzer.

Zwei Paar

**Läufer-Schweine**

hat zu verkaufen

**Wilhelm Zeeb.**

Oberniedelsbach.

Habe einen guten

**Rattenfänger**

zu verkaufen

**Robert Koller.**

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag, den 29. Mai 1920**

stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

in das Gasthaus zum „Bären“ in Neuenbürg freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Karl Köhler, Mählader.**

**Berta Titelin,**  
Tochter d. Karl Titelin, Senfenschmieds i. Neuenbürg.

Conweiler—Obenheim.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag, den 30. Mai 1920**

stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

in das Gasthaus zum „Adler“ in Conweiler freundlichst einzuladen.

**Fritz Wischer, Rübler,**  
Sohn des Christof Wischer, Rübler in Conweiler.

**Elise Fitterer,**  
Tochter des † Benedikt Fitterer, Rüblerhändlers in Obenheim.

Kirchgang 1/12 Uhr in Neuenbürg.

Eutingen—Dobel.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag, den 30. Mai 1920**

stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

in das Hotel zur „Sonne“ in Dobel freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Kugust Heddegger, Eutingen.**

**Luisa Müller,**  
Tochter des Gottlieb Wilhelm Müller, Dobel.

Kirchgang 1/1 Uhr.

Statt jeder besonderen Einladung.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag, den 29. Mai 1920**

stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

in das Gasthaus zum „Däsen“ in Schömberg freundlichst einzuladen.

**Philipp Baier, Oberreichenbach.**

**Elisabeth Feunl, geb. Strobel,**  
Schömberg.

Kirchgang 11 Uhr in Schömberg.

**Formulare** liefert rasch und billig die **G. Nech'sche Buchdruckerei.**

Begabungs...  
Berlin, 26.  
Stuttgart,  
lang des landw...  
Stuttgart,  
Rechnungen...

